

Beiträge zur Flora des Eisenburger Comitats.

Von. Dr. A. Waisbecker (Güns).

Fortsetzung.¹⁾

Plantago lanceolata L. b) f. *silvatica* Pers. in Szerdahely, c) f. **ramigera** m. Die Aehre hat an der Basis 1—2 lappige Seitenzweige; in Tömörd fand ich 2 Pflanzen, an denen die Aehren derart gestaltet waren.

Bidens tripartita L. b) f. *integer* C. Koch, c) f. *pinnatifida* Turcz.; beide in Güns.

Achillea Ptarmica L. b) f. *subintegra* Heim.; in Hammer.

Anthemis macrantha Heuff.; Stoppelfeld in Güns.

Chrysanthemum Leucanthemum L. b) var. *lanceolatum* Pers. in Güns, c) f. *hispidum* Börn; in Czák. d) f. **chloranthum** m. mit grünen Strahlblüten; Bergwiese in Rechnitz.

Inula salicina L. b) f. *subhirta* C. A. Mey.; in Güns.

I. hirta L. a) *uniflora* Spern, b) *multiflora* Spern; beide in Bozsok.

I. salicina × *hirta* a) *I. semicordata* Borb.; Waldrand in Güns. b) *I. rigida* Dölt; Waldschlag in Güns.

Aster Amellus L. b) f. *lauciceps* G. Beck, c) f. **albiflorus** m. mit ganz weissen Randblüten; beide in Güns.

Filago montana L. b) var. **major** m. Der Stengel ist von Grund auf reich verzweigt, die Aeste ausgesperret, auch sind die Köpfchen grösser als bei der typischen Form, 3—4 mm lang und 2 mm dick; überdies in allen Theilen reichlicher wollhaarig. Waldschlag in Szerdahely.

Gnaphalium silvaticum L. b) f. *stramenticum* G. Beck; in Güns.

Erechthites hieracifolia Raff b) f. *minor* m. (siehe Oest. botan. Zeitschr. 1895, pag. 109); Waldrand in Rattersdorf (Piers.).

Carlina vulgaris L. b) f. *nigrescens* Form.; c) f. *planifolia* Schur.; beide in Güns.

C. longifolia Reichb.; in den Wäldern von Güns.

Centaurea Castriferrei Borb. et Waisb. (in Geogr. plant. com. Castriferrei II von Prof. Borbás, pag. 506); wächst in den Kastanienhainen von Güns und Rattersdorf.

C. nigrescens Willd.; an Weingartenrainen in Güns.

C. Jacea × *nigrescens* = *C. extranea* G. Beck; an Weingartenrainen in Güns.

C. Jacea L. b) f. *elata* Reichb.; in Güns.

C. Scabiosa L. b) f. *dumetorum* G. Beck, c) f. *spinulosa* Roch., d) f. *heterophylla* G. Beck, e) f. *integrifolia* Vuk.; sämmtlich in Güns. f) f. **defimbriata** m. Die Anhängsel bloss gezähnt, beinahe ohne Cilien; in Bozsok.

¹⁾ Vgl. Nr. 2, S. 60.

Cirsium palustre Scop. b) var. *Chailletti* Gaud.; nasse Wiesen in Pilgersdorf. c) var. ***macropterum*** m. Der Stengel ist einfach oder oben verzweigt, bis zur Spitze beblättert, von den herablaufenden Blättern ununterbrochen und breit geflügelt, trägt er an manchen Stellen 4—5 gezähnte Flügelsäume, welche bis 3 mm breit, an den Zähnen aber 10 mm breit sind. Ferner sind die Blütenköpfchen dieser Varietät sehr klein, nur etwa 10—12 mm lang und bilden an der Spitze des Stengels oder der Aeste kleine traubige Knäuel; überdies sind die Dornen sowohl am Stengel als an den Blättern klein und schwach. In Lockenhaus und Geresdorf. d) f. ***perarmatum*** m. Die strohfarbenen Dornen sind sowohl am Flügelsaum des Stengels als an den Blättern sehr zahlreich, bis 12 mm lang und sehr kräftig. In den Waldschlägen bei Güns.

C. canum All. b) var. ***multiceps*** m. Der sehr kräftige Stengel ist oben reich verzweigt, die Zweige tragen unter dem grossen Endköpfchen an kurzen Stielen, hie und da auch fast sitzend, 1—3 kleinere Blütenköpfchen. An Grabenrändern in Güns.

C. pannonicum Gaud. b) f. *auriculatum* Schur; in Güns.

C. rivulare Link b) var. *Salisburgense* D. C.; auf nassen Wiesen in Bozsok und Rohonez.

C. arvense L. b) var. *decurrens* Wallr. in mehreren Formen, nicht selten auch auf trockenem Boden, somit nicht hydrophil; in Güns und Tömörd. c) f. ***grandiceps*** m. Die Blütenköpfchen, bei den meisten Formen klein, sind bei dieser schon zur Blütezeit 20—25 mm lang und 12 mm dick; im Fruchtzustand aber 35—40 mm lang und 15 mm dick; in Güns. d) f. ***grandiflora*** m. Die Blüten überragen bei der typischen Form die Hüllblätter nur wenig, bei dieser auf den Aeckern in Güns häufigen Form sind die Blüten grösser, deren Röhre und linealen Zipfel länger, überragen die Hüllblätter beträchtlich, die randständigen Blüten sind zurückgebogen und verhüllen so die Hüllblätter zum grossen Theile.

C. palustre × *rivulare* a) *C. subalpinum* Gaud.; auf nassen Wiesen in Rattersdorf. b) *C. Oenanum* Treuinf.; in Rattersdorf und Geresdorf.

C. palustre × *canum* a) *C. silesiacum* Schltz.; in Weissenbachl.

C. pannonicum × *canum* a) *C. cano-pannonicum* Neir. 1859 (*C. austro-pannonicum* Simk. in Waisbecker „Köszeg Flor“ 1891; *C. subcanum* G. Beck 1893) und b) *C. persimile* G. Beck; beide im Kastanienhaine in Güns.

C. canum × *rivulare* a) *C. Siegertii*. Schltz. in Güns und Glas- hütten a./L. b) *C. subrivulare* G. Beck; in Güns. c) ***C. rivulari- forme*** m.; weicht vom *C. subrivulare* bloss dadurch ab, dass bei diesem am Ende des Stengels 2—3 Köpfchen gehäuft sind; auf nassen Wiesen in Güns.

C. erisithales × *pannonicum* b) *C. erisithaloides* Hut. mit *C. Linkianum* Löhr; im Kastanienhaine in Güns.

C. rivulare × *oleraceum* a) *C. carneagineum* D. C. b) *C. praemorsum* Reichb. (non *C. praemorsum* Michl nec. Treuinf.); beide auf nassen Wiesen in Güns und Rattersdorf.

C. palustre × *oleraceum* b) *C. hybridum* Koch; cultivirt. Von den Samen der Pflanze, welche ich in Steinbach hart an der österreichischen Grenze 1892 sammelte, erhielt ich 2 Pflanzen, welche auch heute noch in meinem Garten stehen, und wovon die eine den Charakter des *C. hybridum* zeigt, die andere jedoch einen Rückschlag darstellt und wenig von dem typischen *C. oleraceum* abweicht.

Serratula tinctoria L b) var. *laucifolia* Gray; in Güns.

Tragopogon pratensis L. b) f. *revolutus* Schweigg; in Güns.

Lactuca saligna L. a) f. *Ruppiana* Wallr.; in Güns. b) f. *Wallrothii* Spreng; in Liebing.

(Schluss folgt.)

Literatur-Uebersicht ¹⁾.

Jänner 1899.

Bauer E. Ein bryologischer Ausflug auf den Georgsberg bei Raudnitz in Böhmen. (Deutsche botan. Monatschr. XVII. Jahrg. Nr. 1. S. 1—4.) 8°.

Neu beschrieben wird u. a.: *Hypnum chrysophyllum* Brid. var. *intercedens* Bauer.

Bode G. Zur Reindarstellung des Chlorophylls. (Botan. Centralbl. Bd. LXXVII. Nr. 3/4. S. 81—87.) 8°.

Czapek F. Zur Chemie der Holzsubstanz. (Sitzungsber. d. d. naturw. med. Ver. Lotos. 1898. Nr. 7.) 8° 9 S.

Die Abhandlung enthält eine Kritik der bisherigen Anschauungen über die für das pflanzliche Holz charakteristische Substanz und die Mittheilung über die Darstellung einer neuen, die charakteristischen Reactionen des Holzes aufweisenden Substanz, welche Verf. Hadromin nennt.

Dalla Torre K. W. v. Die Alpenflora der österreichischen Alpenländer, Südbayerns und der Schweiz. Nach der analytischen Methode, zugleich als Handbuch zu dem vom D.-Oe. Alpenverein herausgegebenen „Atlas der Alpenflora“. München. (Lindauer.) Kl. 8°. 270 S.

Bei Beurtheilung einer Excursionsflora ist es immer nöthig, deren Zweck zu beachten. Das vorliegende Buch hat den Zweck, den Alpenwanderer in die Lage zu versetzen, die in den Alpen vorkommenden Pflanzen zu bestimmen, es hat aber zugleich auch die Aufgabe, dem sammelnden Botaniker eine Orientirung über die zahlreichen in neuerer Zeit unterschiedenen Formen von geringerer morphologischer Verschiedenheit zu ermöglichen.

¹⁾ Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Waisbecker Anton [Antal]

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Eisenburger Comitats. 106-108](#)